

Aufklärungs- und Fragebogen zur Narkose von Kindern

deutsch

Geplanter Eingriff: _____

Termin am: _____

Sehr geehrte Eltern

Patientenetikette

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Um das beste Anästhesieverfahren für Ihr Kind auswählen zu können und um das Narkoserisiko so gering wie möglich zu halten, bitten wir Sie, die folgenden Fragen zu beantworten.

Bitte füllen Sie den Bogen aus und halten Sie diesen für das Gespräch mit dem Anästhesisten bereit:

Körpergewicht: _____ kg

Grösse: _____ cm

1. War Ihr Kind ein Früh- oder Mangelgeborenes? nein ja

2. Befand sich Ihr Kind in den letzten 12 Monaten in ärztlicher Behandlung? nein ja

Wenn ja, warum? _____

3. Leidet Ihr Kind zurzeit an einer fieberhaften Erkrankung? nein ja
(Erkältung, Darminfektion o.ä.)

4. Hat es zurzeit andere Beschwerden? nein ja

5. Muss Ihr Kind regelmässig Medikamente einnehmen? nein ja

Wenn ja, welche und wieviele? _____

6. Wurde Ihr Kind schon einmal operiert? nein ja

Wenn ja, weshalb und wann? _____

7. Gab es bei der Narkose Besonderheiten oder Probleme? nein ja

8. Kam es bei Blutsverwandten des Kindes zu Narkoseproblemen? nein ja

9. Hat Ihr Kind schon einmal eine Bluttransfusion erhalten? nein ja

10. Bestehen Anzeichen für eine der folgenden Erkrankungen?

Herz und Kreislauf (z. B. verminderte Belastbarkeit, Herzfehler, Bluthochdruck) nein ja

Atemwege und Lunge (z. B. Bronchitis, Asthma, Atemnot, Lungenentzündung) nein ja

Leber, Niere (z. B. Gelbsucht, Blasen-, Nierenentzündung) nein ja

Störung der Blutgerinnung (häufiges Nasenbluten, viele blaue Flecken) nein ja

Gehirn und Nervensystem (Epilepsie, Lähmung, geistige Behinderung) nein ja

Stoffwechsel, Hormondrüsen (Diabetes, Schilddrüse, etc.) nein ja

Muskulatur (Muskelschwäche, Muskelschwund, maligne Hyperthermie) nein ja

Gebiss (lockere Zähne, Regulierungsspanne) nein ja

Sonstige Besonderheiten (Unfälle, Verletzungen, Drogen, Schwangerschaft) nein ja

Unverträglichkeit oder Allergie (Heuschnupfen, Neurodermitis, Ausschlag) nein ja

Medikamentenallergie (Penicillin, Jod, Pflaster, Latex, etc.) nein ja

Wenn ja, nähere Angaben: _____

bitte wenden →

Elterninformation über die Anästhesie

Die bei Ihrem Kind geplante Operation oder Untersuchung wird unter Mitwirkung eines Narkosearztes bzw. einer Narkoseärztin durchgeführt. Unser Anästhesie-Team besteht aus Ärzten und Pflegekräften, die auf dem Gebiet der Kinderanästhesie besonders qualifiziert sind. Durch ein geeignetes Betäubungsverfahren (**Narkose**) sorgen wir dafür, dass Ihr Kind in einen **schlafähnlichen Zustand** versetzt wird und **keine Schmerzen** empfindet. Wir werden Ihnen und – soweit möglich – Ihrem Kind unser Vorgehen erklären, damit Ihre Sorge und die Angst des Kindes auf ein Minimum reduziert werden kann. Der kleine Patient erhält darüber hinaus bereits vor der Operation ein Beruhigungsmittel. Sobald die ermüdende Wirkung einsetzt, sollte das Kind liegen und beobachtet werden. Während und nach der Operation überwachen und unterstützen wir die Vitalfunktionen, wie Atmung und Kreislauf. Der schonende Umgang mit Ihrem Kind und ein Höchstmass an Sicherheit sind unser oberstes Ziel.

Was ist vor der Narkose zu beachten?

Nüchternheit ist eine wichtige Voraussetzung für eine sichere Narkose. Sofern keine anderen Anordnungen gegeben wurden, sind folgende Nüchternzeiten einzuhalten: Ihr Kind darf mindestens 6 Stunden vor der Operation nichts mehr essen. Muttermilch darf spätestens 4 Stunden, Tee oder Wasser bis 1 Stunde vor der Operation verabreicht werden. Bitte halten Sie sich an die entsprechende Anweisung, damit es nicht zum Übertritt von Mageninhalt in die Lunge kommen kann. **Medikamente**, die Ihr Kind ständig einnehmen muss, dürfen nur in Absprache mit dem Anästhesisten gegeben werden.

Welches Narkoseverfahren kommt zur Anwendung?

• Die Allgemeinanästhesie

Bei vielen Eingriffen im Kindesalter kommt nur die Allgemeinanästhesie (Vollnarkose) in Betracht. Sie eignet sich für Eingriffe in allen Körperregionen und kann auch bei speziellen Untersuchungen (Magen-Darm-Spiegelung, CT, MRI) notwendig sein. Die Narkose schaltet Schmerzempfinden und Bewusstsein aus. Das Kind befindet sich in einem tiefschlafähnlichen Zustand. Selbst wenn das Operationsgebiet durch eine Lokalanästhesie unempfindlich gemacht werden kann, so bleiben kleine Kinder ohne Allgemeinanästhesie nicht ruhig auf dem Operationstisch liegen.

• Die Regionalanästhesie

Sie schaltet den Schmerz in bestimmten Körperabschnitten aus. Wir setzen in grossem Umfang zusätzlich zur Allgemeinnarkose örtliche Betäubungsverfahren ein, da diese **Kombination** viele Vorteile mit sich bringt. Der Bedarf an Narkosemitteln reduziert sich um mindestens 50 %. Die lokale Schmerzausschaltung hält für viele Stunden nach der Operation an. Die Injektion des Lokalanästhetikums erfolgt erst, wenn das Kind bereits eingeschlafen ist und nichts mehr spürt.

Bei Operationen im Bereich der unteren Körperhälfte hat sich bei Kindern die **Kaudalanästhesie** besonders bewährt. Hierbei wird das örtliche Betäubungsmittel im Bereich des Steissbeins eingespritzt. In diesem Bereich ist das Rückenmark weit entfernt und somit eine Verletzung praktisch ausgeschlossen.

Für Eingriffe an der Hand am Arm oder an der Schulter wird das Betäubungsmittel im Bereich der Achselhöhle eingespritzt. Bei dieser sog. **Armplexusanästhesie** wird das Nervenbündel im Schulterbereich aufgesucht und mit lokalem Betäubungsmittel für mehrere Stunden bewegungs- und gefühllos gemacht. In manchen Fällen ist es auch möglich das örtliche Betäubungsmittel nur im Bereich des Operationsgebietes einzuspritzen (z. B. **Penisblock**).

Welche Komplikationen und Nebenwirkungen können auftreten?

Trotz höchster Sicherheitsstandards hat jede Anästhesiemethode spezielle Risiken oder Nebenwirkungen. Der Anästhesist wird das geplante Narkoseverfahren und eventuell nötige Zusatzmassnahmen, wie spezielle Katheter oder Bluttransfusionen mit Ihnen besprechen. Schwere Komplikationen, wie allergische Reaktionen mit Kreislaufschock, Herz-, Kreislauf oder Beatmungsprobleme, Infektionen, Übertritt von Mageninhalt in die Lunge, sowie bleibende Lähmungen oder Gefühlsstörungen sind sehr selten. Gelegentlich treten unerwünschte Nebenwirkungen, wie Übelkeit, Erbrechen und Harnverhaltung auf. Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Sie wissen möchten. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch zur Verfügung:

Wichtiger Hinweis: Im Rahmen der Qualitätssicherung und zur Klärung wissenschaftlicher Fragen im Bereich der Anästhesiologie müssen wir gelegentlich auf Patientendaten zurückgreifen. Um Ihre Daten sammeln und auswerten zu dürfen, benötigen wir Ihr Einverständnis. Der Kreis der zugriffsberechtigten Personen ist stark begrenzt, und eine allfällige Auswertung zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgt ausschliesslich in anonymisierter Form.

Ich bin mit der Datenbearbeitung einverstanden

Gelegentlich ist die Anwendung von Medikamenten notwendig, die als Standardtherapie etabliert, aber formal nicht oder noch nicht in den offiziellen Fachinformationen registriert sind („Off Label Use“).

Dr. med. Markus Oberhauser, Leitender Arzt Kinderanästhesie: Tel. 071 243 19 31 / Anästhesiedienst: Tel. 071 243 75 55

Einwilligung

Nach Überlegung willigen wir für den Eingriff _____ ein.

Vorgesehenes Narkoseverfahren

Prämedikation Ja Nein Maskeneinleitung intravenöse Einleitung

Allgemeinanästhesie (Maske, Kehlkopfmaske, Intubation)

Kaudalanästhesie Armplexusanästhesie Penisblock _____

Zusatzmassnahmen _____

Besonderes _____

Datum

Anästhesist

Mutter / Vater / Erziehungsberechtigte